



DER WALD VOR LAUTER BÄUMEN

Ein Film von Maren Ade
mit Eva Löbau, Daniela Holtz, Jan Neumann, u.a.

Eine Produktion der Komplizen Film
in Co-Produktion mit Kaufmann Wöbke GbR, SWR, HFF München
Deutschland 2003

Gefördert von Filmförderungsanstalt (FFA), FilmFernsehFonds Bayern, Medien- und
Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH

81 Minuten, Farbe
Format: 35 mm, 1:1,85, Dolby-SR

Kinostart: 27. Januar 2005

Pressebetreuung:
LINDALAX Public Relations
Christina von Lindenfels
Konradinstraße 3
81543 München
Tel. 089 – 62 42 38 71/72, Fax: 089 – 62 43 93 78
E-Mail: lindenfels@lindalax.de

**Infos und Fotos zum Download unter:
www.timebandits-films.de**

BESETZUNG

Melanie Pröschle

Tina Schaffner

Thorsten Rehm

Frau Sussmann

Tobias

Lutger Reinhardt

Renate Pföhler

Bine

Gerd Postweiler

Elvira Fischer-Walter

Bernd

Melanies Mutter

Melanies Vater

Eva Löbau

Daniela Holtz

Jan Neumann

Ilona Christina Schulz

Robert Schupp

Heinz Röser-Dümmig

Martina Eckrich

Nina Fiedler

Hans-Rüdiger Kucich

Ruth Köppler

Achim Enchelmaier

Monika Hirschle

Volker Jeck

STAB

Produktion

Produzentin

Co-Produktion

Komplizen Film GbR

Janine Jackowski

Kaufmann Wöbke GbR

SWR, Sabine Holtgreve

HFF München

Buch und Regie

Kamera

Schnitt

Ausstattung

Kostüm

Ton

Musik

Maren Ade

Nikolai von Graevenitz

Heike Parplies

Claudia Schölzel

Gitti Fuchs

Jörg Kidrowski

Ina Siefert, Nellis Du Biel

Und in dem Moment hat mir dann der Louis ...

Jean-Louis!

... der Jean-Louis, ihr Sohn eben ... seinen KABA in den Rücken geworfe.

Na jaaa, geworfen, Frau Pröschle ... mir hat er's ein bisschen anders erzählt.

Ach ja? Wie - wie hat er's ihnen denn ...

Ach, ist egal ...

Guuut ... also für mich ist das halt - der Sachverhalt ... und ich musste sie eben herbestelle ...

Jetzt sag ich ihnen mal, was ich denk, Frau Pröschle.

Ja ... gern.

Der Jean-Louis ist im Vergleich zum vorigen Jahr beim Herrn Lützig über eine Note schlechter! Ich weiß net, haben sie sich mal Gedanken drüber gemacht, dass ein Kind so was frustrieren könnt?

Ja, klar, also ich bin auch wirklich die Erste, die Verständnis hat für die Sorgen der Kinder ...

Aber deshalb kann mir ja ihr Sohn keinen KABA in den Rücken werfe ...

Na ja, und der ganze Klassenspiegel war beim Herrn Lützig höher, also so gesehen ...

Wissen Sie warum? - Deshalb weil beim Herrn Lützig ... net soviel Chaos war wie bei ihnen,

Frau Pröschle.

SYNOPSIS

Melanie Pröschle, eine junge Lehrerin aus Schwaben, tritt mit viel Idealismus ihre erste Stelle an einer Realschule in Karlsruhe an.

Für ihr neues Leben macht sie sich jede Menge Hoffnungen. Melanie hat sich fest vorgenommen, alles richtig zu machen. Höflich stellt sie sich mit einem „Selbstgebrannten“ bei ihren Nachbarn vor. Bei ihrem Einstand hält sie eine feurige Rede vor den neuen Kollegen. Sie will „frischen Wind“ in die Schule bringen. Doch die alteingesessenen Kollegen sind von Melanies „Pädagogik“ genervt. Die Schüler haben schnell ihre Schwachstellen entdeckt. Ein Junge schmeißt Kakao nach ihr.

Es ist nicht leicht, ein neues Leben anzufangen. Nach einer Weile macht sich Einsamkeit breit, denn in Karlsruhe hat offensichtlich niemand auf sie gewartet. Aber Melanie lässt sich nicht entmutigen und knüpft Kontakt zu ihrer Nachbarin Tina. Gerade von ihrem Freund verlassen, ist Tina zunächst jede Ablenkung recht. Aber bald wird klar, dass Tina schon genügend Freunde hat - ohne Birkenstocksandalen. Je mehr Tina sich zurückzieht, desto drängender werden Melanies Bemühungen um die Freundschaft.

Mit jedem neuen Annäherungsversuch beginnt sie, eine Grenze mehr zu überschreiten, verstrickt sich in einen Kreislauf aus Lügen, falschen Hoffnungen und Selbsterniedrigung.

Melanie Pröschle ist zu engagiert für diese Welt. Sie ist irritierend enthusiastisch, unfreiwillig komisch und manchmal unglaublich peinlich. Sie möchte alles richtig machen und macht dabei doch so vieles falsch.

DER WALD VOR LAUTER BÄUMEN ist unerbitterlich echt, wie das Leben selbst und komisch wie es nur Melanie Pröschle sein kann.

LANGINHALT

Melanie Pröschle (EVA LÖBAU) ist 27 Jahre alt, Junglehrerin für Deutsch und Biologie und kommt aus Schwaben. Von ihren Eltern und ihrem Ex befreit, zieht sie nach Karlsruhe, um dort ihre erste Stelle an einer Realschule anzutreten.

Für ihr neues Leben macht sie sich jede Menge Hoffnungen. Melanie hat sich fest vorgenommen, alles richtig zu machen. Höflich stellt sie sich mit einem „Selbstgebrannten“ bei ihren Nachbarn vor, versucht bei der Farbwahl der Blumentöpfe keinen Fehler zu machen und bereitet für ihren Einstand eine feurige Antrittsrede an die neuen Kollegen vor.

Von denen hat jedoch keiner auf sie gewartet. Den alteingesessenen Lehrern ist alles recht, außer einer überengagierten Junglehrerin, die nicht nur ein paar Brezeln mit Sekt hinstellt, sondern auch noch „frischen Wind“ ankündigt. Von der Sorte haben sie nämlich schon einen: Thorsten Rehm (JAN NEUMANN). Der stürzt sich sofort auf Melanie und bietet ihr großzügig an, in seinem „Orga-Team“ zum „Dritte Welt Tag“ - der jetzt aus ethischen Gründen „Eine Welt Tag“ heißt - mitzuarbeiten. Natürlich nur unter seiner Leitung. Melanie aber hat schon ihren eigenen, ganz genauen Plan. So wird es eine Weile dauern, bis sie erkennt, dass Thorsten es eigentlich nur gut meint, genau wie sie.

So wenig wie die Kollegen lassen sich die Schüler mit neuer Pädagogik erobern. Das Chaos ihrer ersten Schulstunden hält an, und ihre neunte Klasse findet schnell heraus, wie einfach es ist, aus einer „Abenteuer Exkursion ins Moor“ einen Ausflug in den „Freizeitpark Rust“ zu machen. Ihre Schwachstellen sind also schnell entdeckt. Melanie beginnt sich durch den Schulalltag zu beißen, in der Hoffnung, dass sich irgendwie alles bald ändert. Vor den Kollegen versucht sie, ihre zunehmenden Probleme zu verstecken, auch wenn der Lärm aus ihrem Klassenzimmer für jeden zu hören ist.

Als Melanie ihre Nachbarin Tina (DANIELA HOLTZ) kennen lernt, scheint sie endlich Anschluss in der neuen Stadt gefunden zu haben. Tina besitzt eine chice Boutique und wohnt direkt gegenüber. Melanie kann ihr direkt in die Fenster schauen. Ein Fernglas hilft ihr dabei. Gerade von ihrem Freund verlassen, ist Tina zunächst jede Ablenkung recht. Aber bald wird klar, dass Tina schon genügend Freunde hat - und zwar welche ohne Birkenstock-Sandalen.

Für Melanie ist Tina der einzige Kontakt. Sie lässt keine Gelegenheit aus, mit selbst gebackenem Kuchen bei Tina zu klingeln oder ihre Hilfe anzubieten. Je mehr der Schulalltag für sie zum Spießrutenlauf wird, umso größer wird ihr Bedürfnis nach einer Freundschaft zu Tina. Melanie übersieht, dass ihre Bemühungen Tina irritieren, und je mehr diese beginnt, sich zurückzuziehen, desto verzweifelter versucht Melanie, an ihr fest zu halten.

Mit jedem neuen Annäherungsversuch beginnt sie, eine Grenze mehr zu überschreiten, verstrickt sich in einen Kreislauf aus Lügen, falschen Hoffnungen und Selbsterniedrigung.

DREHEN MIT ECHTEN STÖRENFRIEDEN

Die Regisseurin Maren Ade über die Entstehung des Films

Die Idee

DER WALD VOR LAUTER BÄUMEN bestand zunächst aus zwei getrennten Ideen.

Zum einen gab es die Idee, einen komödiantischen Film über eine junge Lehrerin zu machen, die mit ihrem Beruf zu kämpfen hat. Als Lehrerkind hatte ich mir über die Jahre zwangsläufig viele Geschichten aus dem Schulalltag angehört und dadurch schon einen großen Teil der Recherchearbeit erledigt.

Die andere Geschichte handelte von einer ungleichen Freundschaft zwischen zwei Frauen, in der eine der beiden zunehmend soziale Grenzen überschreitet, um der anderen nahe zu sein. Das war eher als Drama angelegt. Nachdem ich mich nicht entscheiden konnte, kombinierte ich die beiden Ideen, und sie haben sich ganz leicht ineinander gefügt.

Ursprünglich sollte der Film zwar deutlicher als Komödie beginnen, aber so ein ganz harter Wechsel funktionierte im Drehbuch schon nicht. Aber die Mischung ist noch da, eben ein Drama mit komödiantischen Elementen.

Meinen Eltern habe ich während der Drehbucharbeit auch immer wieder die Schulszenen zu lesen gegeben und am Anfang öfter mal Beschwerden bekommen: „... so was gibt es nicht, das ist Lehrer Dr. Specht“. Generell habe ich viel in meiner Heimatstadt Karlsruhe geschrieben, um dem Dialekt und den Leuten dort nahe zu sein.

Casting

Im Nachhinein kommt es mir so vor, als hätte ich das Buch für Eva Löbau (Melanie) geschrieben, auch wenn wir sie auf ganz normalem Castingweg fanden. Emrah Ertem vom Besetzungsbüro hat das Casting gemacht, und ich erinnere mich noch, dass ich schon bei der ersten Szene auf Evas Castingband ganz still wurde. Das war ein Ausschnitt aus einem Film von Ian Dillthey, in dem sie schon so grandios war.

Da ich aber unbedingt jemanden wollte, der den Dialekt auch wirklich sprechen kann, und viele Schauspieler ihre Heimatdialekte gar nicht mehr richtig können, war ich misstrauisch und castete jeden. Schon beim Casting gab es die Kombination zwischen Eva Löbau und Daniela Holt (Tina). Ich empfinde es als großes Glück, zwei so tolle Schauspielerinnen für die beiden Rollen gefunden zu haben. Für Daniela Holtz, die zu diesem Zeitpunkt gerade ihr Studium an der Ernst-Busch Schauspielschule beendet hatte, war es die erste Filmrolle überhaupt.

Jan Neumann (Thorsten) kannte ich privat und auch aus einigen Filmen, mit ihm wollte ich schon immer gerne arbeiten. Die Schüler, ausschließlich Laiendarsteller, wählte ich zusammen mit meiner Mutter aus. Da wir auch an ihrer Schule drehten, stellte sie aus mehreren Parallelklassen die beiden Klassen zusammen und achtete dabei darauf, dass auch ein paar echte Störenfriede darunter sind - damit das Chaos auch garantiert ist.

Produktion

Zu Studienbeginn an der Filmhochschule gründeten die Produzentin Janine Jackowski und ich die gemeinsame Firma Komplizen Film. DER WALD VOR LAUTER BÄUMEN war der erste Langfilm der Produktionsfirma.

Wir konnten zwar schon sehr früh unsere Redakteurin Sabine Holtgreve (SWR/Debüt im Dritten) für das Projekt begeistern, aber es war immer klar, dass der Film nur als Low-Budget Film realisiert werden konnte. Die Referenzmittel der FFA, die Fördermittel des FFF und der MFG deckten zwar die Kosten für die Herstellung des Films, aber die Teammitglieder arbeiteten alle ohne Gage, sonst wäre es nicht gegangen.

Zum Glück fanden wir ein tolles Team, und insbesondere die Departments Ausstattung und Kostüm schafften es, aus unheimlich wenigen Mitteln die Welt von Melanie Pröschle zu erschaffen. Der Dreh war dann auch so ein üblicher Hochschuldreh mit langen Drehtagen und so manchen Notlösungen, die man oft erst später als „charmant“ zu schätzen weiß.

Dreharbeiten

Obwohl wir ursprünglich chronologisch drehen wollten, mussten wir - weil es nur in den Ferien in der Schule möglich war - alle Schulszenen hintereinander abdrehen. Am Anfang schien es uns unmöglich, zuerst eine so wichtige Nebenhandlung im Ganzen abzdrehen, ohne ein Gespür für den Verlauf der Haupthandlung bekommen zu haben. Im Endeffekt aber war es gut, dass wir mit den Schülern begonnen hatten. Es war zwar ohnehin immer das Konzept, einen sehr „realistischen“ Film zu machen, aber die Schüler setzten mit ihrer Echtheit gleich zu Anfang ein Level, an dem wir uns orientieren konnten.

Nachdem die Schule abgedreht war, konnten wir uns dann ganz auf die Geschichte zwischen Melanie und Tina konzentrieren. Die beiden Wohnungen fanden wir in einem leeren Kasernengelände in Baden-Baden, wo wir dann auch die meiste Zeit drehten.

Obwohl es ein genaues Drehbuch als Grundlage gab, haben wir viel um die Szenen herum improvisiert, sie abgewandelt oder Neues dazu genommen. Ich finde es wichtig, von der Fantasie der Schauspieler und dem Gespür für ihre Figuren zu profitieren.

Es war daher auch keine Notlösung, auf Video zu drehen, sondern ein Wunsch. Bei den Kurzfilmen, die ich zuvor auf Film gedreht hatte, war ich meistens unzufrieden, weil man sich nicht genügend Filmmaterial leisten kann, um alles auszuprobieren. Insofern war es für mich befreiend, auf Video zu drehen. Um die für die Dramaturgie so wichtigen Nuancen und Abstufungen hinzubekommen, haben wir also viel gedreht und ausprobiert. Insgesamt hatten wir fast 50 Stunden Material, davon allein zehn Stunden nur Szenen aus den Schulklassen. Der dokumentarische Charakter des Films hat auch viel mit der Kameraführung von Nikolai von Graevenitz zu tun, der zuvor vor allem im Dokumentarfilmbereich arbeitete.

STAB

Maren Ade (Regie)

geboren 1976 in Karlsruhe

seit Herbst 1998 Studium an der HFF München in der Abteilung V „Produktion und Medienwirtschaft“

im Herbst 2000 Wechsel innerhalb der HFF München in die Abteilung III „Film und Fernsehspiel“

Regie

2003

DER WALD VOR LAUTER BÄUMEN

2001

VEGAS (Kurzspielfilm)

10 min, 16 mm, HFF München

Darsteller: Victoria Maier, Sebastian Bezzel

Festivals: Hofer Filmtage 2001, Kurzfilmfestival Hamburg 2002

Prädikat "wertvoll"

EL CONDOR NO PASA (Kinospot)

1 min, 35 mm, Lichterkette e.V./Junge Götter Filmproduktion

„Ein Beitrag zur deutschen Leitkultur“

Festivals: Spotlight Festival Ravensburg 2002, Kurz & Schön 2002

Spotlight Jury Preis Gold 2002, Spotlight Publikumspreis Gold 2002

Prädikat „wertvoll“

Vorfilm zu „Was tun wenn`s brennt?“

2000

EBENE 9 (Kurzspielfilm)

15 min, 35 mm, BR, Arte, Final Touch Filmproduktion

Darsteller: Laura Tonke, Frank Giering

Festivals u.a.: Hofer Filmtage 2000, Filmfest Lünen 2000, Filmfest Saarbrücken, 2000, Roma

International Filmfestival 2001, Kurzfilmfest Istanbul 2001, Internationales Kurzfilmfest Rom 2001

Prädikat „besonders wertvoll“, Starter Preis der Stadt München 2001

Produktion

2002

KARMA COWBOY (Dokumentarfilm)

40 min, 35 mm FAZ, Komplizen Film, REM

Regie: Sonja Heiss und Vanessa van Houten

Festivals u.a.: Mikrokino Independent Film Festival, Belgrad, Serbia 2002, Istanbul International Short

Film Festival, Turkey 2002, Premio Bizzarri, San Benedetto del Tronto, Italy 2002, Kalamata

International Documentary Film Festival, Greece 2002, Leipzig International Documentary Film

Festival, Germany 2002, L'Alternativa – Festival of Independent Film, Barcelona, Spain 2002,

Audiovisual Creation Festival of Navarre, Pamplona, Spain 2002, Documentary and Video Film

Festival Kassel, Germany 2002, Vison du Réel, International Documentary Festival 2002,

Internationales Dokumentarfilm Festival München 2002, Studenten Film Festival Sehnsüchte 2002,

Internationales Studenten Film Festival München 2002, Dokumentarfilm Festival Duisburg 2002

International Documentary Film Festival Taipei, Taiwan 2002, Rotterdam International Film Festival

2003

Sonstiges: Prix Regards Neufs, New Vision Award 2002, (Vision du réel), "Der junge Löwe",

Bayerischer Dokumentarfilmpreis 2002

1999

WECHSELSPIELE (Kurzspielfilm)

Komplizen Film, HFF München

Regie: Micol Hopf

Festivals u.a.: Internationales Festival der Filmhochschulen 1999

Prädikat „wertvoll“

Janine Jackowski (Produktion)

geboren 1976 in Frechen, NRW

1998 - 2002 Studium an der Hochschule für Fernsehen und Film in München
Fachrichtung Produktion und Medienwirtschaft

2004

3 ° KÄLTER (Kinospießfilm, Producer)

blue eyes Fiction GmbH & Co. KG

Regie: Florian Hoffmeister

ICH BIN EIN BERLINER (Fernsehfilm ARD, Producer)

Rat Pack Filmproduktion (in Vorbereitung)

2003

DER WALD VOR LAUTER BÄUMEN (Kinospießfilm, Produzentin)

CHRISTINA OHNE KAUFMANN (Kurzfilm, Produzentin)

15 Min, 35 mm, Komplizen Film in Koproduktion mit Czar.de

Regie: Sonja Heiss, Darsteller: Kirsten Block, Michael Sideris, Laura Schurk

Premiere: Internationale Hofer Filmtage 2004

2002

ALLES GETÜRKT (Fernsehfilm PRO 7, Producer)

92 min, S 16 mm

Westside Filmproduktion

Regie: Yasemin Samdereli, Darsteller: Lars Dietrich, Hilmi Sözer, Türkiz Talay

Sendetermin: Frühjahr 2003

KARMA COWBOY (Dokumentarfilm, Produzentin)

2001

GERMANIJA (Abschlussfilm, Koproduzentin)

45 min, 35 mm

Regie: Mirjam Kubescha, Darsteller: Monika Bleibtreu, Martin Glade

Premiere: Internationale Hofer Filmtage 2003

Nominierung First Steps Awards 2004

2000

EBENE 9 (Kurzspießfilm, Produzentin)

15 min, 35 mm, Koproduktion mit ARTE und BR

Regie: Maren Ade, Laura Tonke, Frank Giering

Premiere bei den Internationalen Hofer Filmtagen 2000

Prädikat „besonders wertvoll“, Starter Preis der Stadt München 2001

Festivals: Max-Ophüls-Preis Saarbrücken, Filmfest Lünen, Independent Film Fest Roma

BESETZUNG

Eva Löbau als Melanie Pröschle

Ausbildung:

Max-Reinhard-Seminar Wien, Filmakademie Baden-Württemberg

Kino (Auswahl)

2003

DER WALD VOR LAUTER BÄUMEN

2001

DAS VERLANGEN, Filmakademie Baden-Württemberg, Regie: Iain Dillthey

2000

ICH WERDE DICH AUF HÄNDEN TRAGEN, Filmakademie Baden-Württemberg, Regie: Iain Dillthey
Internationaler Wettbewerb, Internationales Filmfestival Locarno 2001, Deutscher Filmschulpreis in Gold, Internationales Festival der Filmhochschulen München 2001, Hofer Filmtage 2000

AM RANDE, Episode aus dem Film "Midsommer-Stories" von fünf Absolventen der HFF München
Regie: Heike Wasem, Hofer Filmtage 1999

1999

SOMMER AUF HORLACHEN, Kurzfilm, Filmakademie Baden-Württemberg, Regie: Ian Dillthey
Hofer Filmtage 1999

Theater (Auswahl)

2003

UNTERGRUNDKRIEG, Staatsschauspiel/Tiff Dresden, Regie: Regina Wenig
L'AMÉRIQUE, Schauspielhaus Hamburg/Neues Cinema, Regie: Angela Richter
4.48 PSYCHOSE, Theater Basel, Regie: Ricarda Beilharz

2002

KLASSEABEND, Hubertussaal in Nürnberg, Eröffnung Off-Festival "Take off-Theater zur Zeit"
Gemeinschaftsprojekt von Eva Löbau, Judith Huber und Marianne Kirch

2001-2002

MARY & JODIE IN TEILLAND, Westwerk in Hamburg, Regie: Anja Gronau

2001

DIE DREI VÖGEL, Schauspiel Hannover, Regie: Sebastian Nübling
ALLES WIRD IN FLAMMEN STEHEN, Autorenfestival in Hannover Dramatik 01, Regie: Angela Richter
MEIN GASTSPIEL, Kunstsalon Ohm in München, mit der Gruppe "Die Bairische Geisha"
(mit Gastspielen Kampnagel in Hamburg und Kammerspiele in München)
SUSHI LOVE, Kampnagel Hamburg - Festival Junge Hunde, Regie: Anja Gronau
FAUST V. I2III, Kampnagel Hamburg, Regie: Anja Gronau

Auszeichnungen

2001

Festival International de Cine de Gijon

"Beste Schauspielerin" für den Film ICH WERDE DICH AUF HÄNDEN TRAGEN

2000

Nachwuchs-Förderpreis der Biberacher Filmfestspiele für

ICH WERDE DICH AUF HÄNDEN TRAGEN

(<http://www.agentur-katrinwans.de/schauspieler>)

FESTIVALS UND PREISE

Internationale Hofer Filmtage, 2003

Max-Ophüls-Preis Saarbrücken, 2004

Cologne Conference, Spektrum junger deutscher Film, 2004

Toronto Film Festival, 2004

Vancouver International Film Festival, 2004

Valladolid International Film Festival, 2004

Eröffnungsfilm des Internationalen Festival der Filmhochschulen, 2004

Kinofest Lünen, 2004

Kairo International Film Festival, 2004

Göteborg Film Festival, 2005

Hong Kong International Film Festival, 2005

Women's Film Festival in Seoul, 2005

Buenos Aires Independent Film Festival, 2005

San Francisco International Film Festival, 2005

Sydney International Film Festival, 2005

Babelsberger Medienpreis: Förderpreis für den besten Absolventenfilm 2004

Cologne Conference: Bester Film der Reihe „Spektrum Junger Film“ 2004

Nominierung First Steps Award 2004